

Mehr als nur Hoffnung

Im Anidaso-Haus in Accra haben Waisen auch Dank Lippetaler Hilfe die Chance auf eine positive Zukunft

LIPPETAL/ACCRA ■ „Es gibt große Fortschritte im Anidaso-Haus in Ghana, die Kinder im 'Guardian Home' haben sich sehr gut eingelebt“, darüber berichtet aktuell Gabriele Kröner, die Schwester des verstorbenen Pfarrers der Kirchengemeinde Jesus Christus Lippetal, Horst Klages. Die neu Lippetalerin kümmert sich zusammen mit der Vorsitzenden Ursula Nippel um die Belange des Kinderheims.

Der Zweck des 2012 von Horst Klages und Gleichgesinnten gegründeten Vereins Anidaso Ghana ist es, besonders den armen Waisen und ehemaligen Straßenkindern in Ghana Liebe und Fürsorge zu schenken, damit sie mit mehr Hoffnung in ihre Zukunft blicken können.

Laut Gabriele Kröner gehen alle Kinder in neue Schulen im neuen Ortsteil Dawhenya. Es gibt für sie eine Tagesstruktur und eine Hausordnung. Besonders zu erwähnen ist dabei, dass alle Hausbewohner täglich eine Mahlzeit gemeinsam einnehmen, was in Ghana so nicht üblich ist. Jedes Kind hat auch bestimmte Aufgaben zu erfüllen, damit der reibungslose Ablauf im Haus gewährleistet ist. Vier Kinder beziehungsweise schon junge Erwachsene, die ihre Ausbildung beendet haben, haben das Haus im Laufe des vergangenen Jahres verlassen, dafür sind fünf neue Kinder gekommen: Bertha 10 Jahre, Kelvin, Horst und Ulla, alle 5 Jahre, Thomas 13 Jahre, der Zwillingbruder von Doris, die schon seit 2015 im Kinderhaus ist.



Die feuchte und salzhaltige Meeresluft lässt die Farbe am Haussockel abbröckeln.



Anidaso-Vorsitzende Ursula Nippel und der Leiter des Hauses „Guardians Home“, Gabriel Cudjoe, freuen sich mit den von ihnen betreuten Straßenkindern Kelvin, Horst, Ulla, Gabriella, Fritz und Prince sowie Bertha über die Fortschritte im Waisenhaus. ■ Fotos: Anidaso

Der Garten am Haus wird nach und nach gestaltet. Gabriele Kröner: „Es ist schön für die Kinder, in der Natur aufzuwachsen und den Umgang mit Tieren und Pflanzen zu erleben. In einem abgeteilten Areal werden Hühner und Truthähne gehalten. Der Hund bewacht vor allem nachts das Haus und das Grundstück und bedeutet für die Sicherheit der Kinder sehr viel. Ein deutscher Volontär aus Lippetal, Nils Dören, hat begonnen, ein paar Spielgeräte aufzubauen. Dieses Projekt soll in jedem Fall fertig gestellt werden.“ Am Sockel des Hauses sind inzwischen Feuchtigkeitsschäden sichtbar, die bei sämtlichen Neubauten in der Umgebung auftreten und die man der salzhaltigen Meeresluft des nahen Atlantiks zuschreibt. Gabriel Cudjoe, der Leiter des Kinderhauses, wurde gebeten, mit dem Architekten über Abhilfe zu diskutieren. Als Lösung wäre das Anbringen von Steinplatten im unteren Gebäudebereich denkbar.



Eine gemeinsame Mahlzeit am Tag ist für die Kinder in Ghana eine ganz besondere Einrichtung und Erfahrung.

Dieses wurde bei vielen Häusern in der Gegend bereits durchgeführt.

Das Problem der aufgeweichten und kaum passierbaren Straße nach Regenfällen

besteht weiterhin (siehe auch Text unten). Gabriele Kröner: „Es wurde mit dem Verlegen einer Wasserleitung von Seiten des Staates in der zu unserem Haus führenden

Hauptstraße begonnen und es bleibt abzuwarten, wann die Verlegung in der Nebenstraße und dann auch bis zum Haus abgeschlossen ist. Vorher lohnt sich ein Befestigen der Straße nicht.“

Zurzeit wird das kleine Gebäude, welches bereits beim Bau des Hauses in die vordere Gartenmauer integriert wurde, fertiggestellt. Hier soll ein Shop entstehen, in dem Caroline Cudjoe, die Ehefrau des Heimleiters, diverse Lebensmittel und Mineralwasser zum Verkauf anbieten kann.

Besonders freut es die Verantwortlichen des Vereins, dass auch in diesem und im nächsten Jahr je ein Volontär der Organisation „Weltwärts“ aus Münster ihr Einjahresvolontariat im Anidaso-Haus leisten werden. ■ dümi

Kontakt: Gabriele Kröner, Grisefeld 12 a, 59510 Lippetal, Telefon 02923/5169745, Anidaso Ghana e.V., Bank für Kirche und Caritas eG Paderborn, IBAN: DE18 4726 0307 0021 8800 00, BIC: GENODEM1BKC

Wasser kommt per Tanklastwagen

Im „Guardian Home“ wohnen zurzeit 15 Kinder, die hier wie eine große Familie zusammenleben

LIPPETAL/ACCRA ■ Das Anliegen des 2012 gegründeten Vereins Anidaso Ghana ist es, bedürftige Menschen in Ghana zu unterstützen. Die vorrangige Förderung gilt dabei dem „Guardian Home“ in Accra. Durch persönlichen Kontakt ist die Partnerschaft mit diesem Kinderheim entstanden. Geleitet wird das Haus mit derzeit 15 Kindern von Gabriel Cudjoe. Er, seine Frau Caroline und seine Mutter Dorcas sorgen für diese Kinder, die einen großen Teil ihres Lebens Tag und Nacht allein auf der Straße gelebt haben, da sich nach dem Tod ihrer Eltern niemand um sie gekümmert hat. Bei Gabriel haben sie einen Ort gefunden, wo sie hin gehören, wo sie sich wohlfühlen, wo sie angenommen und geliebt sind. Hier haben sie Freundschaften geschlossen und leben wie eine große Familie zusammen.

Das Kinderheim finanziert sich ausschließlich durch Spenden, da Cudjoe für seine Arbeit in Ghana keinerlei Lohn erhält. Diese Unterstützung sichert den Kindern Unterkunft und Betreuung, Trinkwasser, Nahrung, Kleidung, schulische und berufliche Ausbildung und medizinische Versorgung.

Da das ursprüngliche Kinderheim in einem Stadtteil

Accras lag, der als sozialer Brennpunkt gilt, war es Gabriels Traum aus diesem Umfeld herauszukommen, damit die Kinder in einer besseren Umgebung aufwachsen können. Die Wohnsituation in den vier gemieteten Räumen war sehr beengt und so spielte sich das tägliche Leben wie Kochen, Essen, Spülen, Waschen und Hausaufgaben erledigen unter freiem Himmel ab.

Mit Hilfe von Spenden aus Europa wurde ein Grundstück erworben, das in einem Neubaugebiet in einem anderen Vorort Accras liegt und Schritt für Schritt ist dort nun ein neues Kinderheim entstanden, welches im März 2016 eingeweiht wurde. Im neuen Haus gibt es nun meh-

re Schlafräume, die mit Etagenbetten ausgestattet sind, es gibt genug Raum, um in Ruhe Hausaufgaben erledigen zu können oder auch bei Regen im Trockenen zu kochen. Im Dachgeschoss ist ein großer Raum entstanden mit viel Licht, Luft und Platz zum Spielen oder Wäschetrocknen.

Obstanbau im eigenen Garten

Ein Garten soll die Möglichkeit bieten, Obst für den eigenen Bedarf anzubauen sowie ein Ort des Rückzugs sein, um sich zu erholen, zu lernen, zu spielen. Dieses Neubaugebiet ist jedoch nicht erschlossen und so gibt es keine öffentlichen Wasserleitun-

gen. Im Garten des Kinderheims steht ein Wassertank, der 13500 Liter Wasser fasst, welches mit Hilfe einer Pumpe in die Wasserleitungen des Hauses gelangt. Das Trinkwasser muss in Tanklastwagen bis zum Haus gebracht und von dort mit einer Maschine in den Tank gepumpt werden. Ein großes Problem dabei ist, dass nach Regenfällen die Zufahrtstraßen nicht passierbar sind, da diese nicht befestigt sind.

Die Regenfälle sind meistens sehr heftig und die Wege sehr schnell schlammig, so dass Fahrzeuge im Schlamm einsinken. Dieses betrifft einige Stellen auf der Straße, die von der Hauptstraße zum Kinderheim führt und die direkte Zufahrt zum Grund-

stück des Kinderheims, die etwa 300 Meter lang ist. Im Moment stehen nicht ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung, um diese Teilstücke der Straße zu befestigen und auch die Nachbarn sehen sich nicht in der Lage, sich an den Kosten zu beteiligen. Der Ausbau dieser Zufahrten ist jedoch für die Anlieferung des lebenswichtigen Trinkwassers sehr notwendig und auch dafür, dass die Kinder trocken und sicheren Fußes ihre Schulen erreichen können.

Über eine Spende würden sich die Kinder sehr freuen. Ob klein, ob groß, ob einmalig oder dauerhaft, jeder Beitrag zählt. Auf Wunsch stellt der Verein auch gern eine Spendenquittung aus. ■ dümi



Immer weiter entwickelt wird der Hausgarten am Kinderheim. Neben Gemüse- und Obstanbau ist auch Hühnerhaltung vorgesehen. Probleme bereitet die Zuwegung zum Haus, denn nach Starkregen kommt der riesige Tankwagen oft nicht durch. ■ Fotos: Anidaso

